

Gott als mein Finanzberater



Um zweierlei bitte ich dich, versag es mir nicht, bevor ich sterbe:
Falschheit und Lügenwort halt fern von mir;
gib mir weder Armut noch Reichtum,
nähr mich mit dem Brot, das mir nötig ist,
damit ich nicht, satt geworden, dich verleugne und sage: Wer ist denn der HERR?,
damit ich nicht als Armer zum Dieb werde und mich am Namen meines Gottes vergreife.
Sprüche 30, 7-9

Gott als mein Finanzberater

Lies Lukas 12,22-29 und Sprüche 30, 7-9

Agur ist sehr demütig, er weiss, wer Gott ist, und er kennt seine eigenen, menschlichen Schwächen. Er weiss um die Gefahr der Versuchung in Reichtum wie auch in Armut, ebenso um die Versuchung der Lüge. Gerade wenn es um die Versorgung geht.

Agur bittet einfach um «genug»; nicht um viel, nicht um mehr. Einfach nur genügend.

Armut verführt zu Diebstahl, zu Lüge und Gewalt für die eigene Versorgung. Arme Menschen geraten rasch in die Fänge der Kriminalität. Darum will Gott ja auch uns alle versorgen und mit uns gemeinsam die Versorgung für alle sicherstellen (siehe Predigt vom 23. September 2018).

Aber auch Reichtum birgt grosse Gefahren. Bei Agur war das die Gefahr der Überheblichkeit: «Ich brauche Gott nicht. Ich kann für mich selber sorgen.» Agur fürchtete eigentlich nicht Armut oder Reichtum, sondern seine Reaktion darauf.

Die Welt ruft uns zu: «Hol mehr für dich raus!» - und Gott lehrt uns: «Begnüge dich mit dem, was ich dir gebe.». Jesus fordert uns auf, uns ganz auf Gott zu verlassen und ihm zu vertrauen, auch was unsere eigene, alltägliche Versorgung anbelangt. Gott will unser Versorger sein, und das grosszügig (siehe 2. Korinther 9,8), damit wir frei und nicht gefangen vom Materiellen sind.

Denn schlussendlich zeigt sich daran, wo unser Schatz - wofür wir kämpfen, uns einsetzen, Zeit und Kraft einsetzen - und wo unser Herz ist (siehe Matthäus 6, 19-21).

Wie können wir das ganz konkret im Alltag tun? Ein genügsamer Lebensstil, wie von Agur erbeten und angesprochen, zeigt sich, in dem ich definiere, wieviel mir genügt.

Einen genügsamen Lebensstil können wir durch das Prinzip vom geschlossenen Sack entwickeln.

Nimm dir zwei Stunden Zeit und definiere deinen geschlossenen „Sack“. Wo kannst/willst du wieviel einplanen:

- Verpflichtungen (Miete, langfristige Verträge, Leasing etc.)
- Bedürfnisse (Essen, Trinken, Kleidung, Hygiene etc.)
- Wünsche (Sackgeld, Ferien, Hobbies etc.)

Besprich dieses Budget mit einer Person deines Vertrauens. Und dann setz es um:

Schreibe drei Monate lang jeden Tag (!) ALLE deine Ausgaben auf (auf Fr. 1.-- gerundet) und ordne sie deinen Hauptkategorien zu, bspw. gemäss Musterbudget. Entspricht das IST deinen Entscheidungen? Wenn ja, freue dich und lebe weiter so. Wenn nein, dann passe entweder dein Ausgabenverhalten oder dein Budget an.

Wenn Einnahmen und Ausgaben nicht aufgehen, dann wende dich an jemanden, der dir hilft, das zu ändern (jemand mit Erfahrung, Budgetberater, Schuldenberater etc.).

Du bist herzlich zum Seminar vom 16. und 23. Januar 2019 (aufbauend) eingeladen, wo wir gemeinsam Gottes Finanz-Prinzipien und deren konkrete Umsetzung im Alltag anschauen und wo du Wege lernst, dein persönliches Budget zu erstellen und dieses einzuhalten.

Weitere Hilfen findest du auf www.meingeldreicht.ch, www.power-of-money.org oder www.crownlife.ch.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

Fragen für die persönliche Stille und/oder die Kleingruppe

- Hast du schon mal, so wie Agur, Gott gebeten, dass du nicht reich wirst? Was würde das für dich bedeuten?

.....

.....

.....

- Siehst du einen Zusammenhang zwischen Falschheit/Lügenwort und Armut/Reichtum? Was bedeutet das konkret für deinen alltäglichen Umgang mit Besitz und Geld?

.....

.....

- Hast du deinen Sack definiert? Was half/hilft dir dabei oder was brauchst du dafür?

.....

.....

.....

- Wo stehst du in deinem alltäglichen Umgang mit Geld/Besitz an? Wo hast du Mühe?

.....

.....

.....

MyFriends Lebensstil

- Was hast du letzte Woche mit Gott erlebt?

.....

.....

- Wie geht es den Menschen, welche dir besonders am Herzen liegen? Was würde ihnen, gerade im Umgang mit Besitz und Geld, am meisten helfen?

.....

- Wie könntest du deinen Mitmenschen helfen, finanzielle Freiheit zu erleben?

.....

.....